

## Impuls-Führung à la carte Extraprogramm zu einem individuellen Seminarthema

Von welchen **Visionen** lassen sich Kunstschaffende leiten? Braucht ein Kloster eine **Strategie**? Was passiert, wenn ein Kunstwerk wie die „Blechwand für Ittingen“ ungeheissen mit Besucherinnen und Besuchern **kommuniziert**? Wie funktioniert eine Gemeinschaft aus Einsiedlern als **Team**?

Nachfolgend vier Beispiele von Spezialführungen zu bestimmten Themen. Die Fragestellungen lassen erahnen, wie Inhalte einer Impuls-Führung angelegt sind. Impuls-Führungen geben im besten Sinne anregende Impulse und sind kein Fachreferat aus Expertensicht. Je nach Seminarthema werden schwerpunktmässig Kunstwerke, künstlerische Prozesse oder Aspekte des Lebens im Kloster beigezogen.

### Spezialführung zum Thema „Strategien“

Sowohl das Leben der Kartäusermönche als auch Werke oder die Tätigkeit von Künstlerinnen und Künstlern lassen sich unter dem Aspekt von Strategien untersuchen. Beide Bereiche bieten Vergleichsmöglichkeiten und stellen Fragen nach den Strategien für die Alltagsbewältigung.

Ittinger Museum

#### Strategien von Mönchen

- Welche Strategien des Ordens unterstützten die Mönche in ihrer Absicht in Askese, Verzicht, Weltabgeschiedenheit, ein Leben lang im Kloster zu bleiben? Worin liegt der Anreiz den klösterlichen Idealen zu folgen?
- Wann war ein Kloster erfolgreich? Gab es so etwas wie KPI's im Kloster?
- Welche Faktoren verhalfen zu einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit und Sicherheit des Klosters, als wesentliche Grundlage für das kontemplative Leben der Mönche?
- Was beabsichtigt der Orden heute mit Internet-Auftritt?

Kunstmuseum

#### Strategien von Künstlerinnen und Künstlern

- Wie schafft es die kanadische Konzeptkünstlerin Janet Cardiff mit dem „Ittingen Walk“ die Besucherinnen und Besucher in eine fremde Welt zu entführen, die Ort und Zeit vergessen lässt?
- Wodurch gelingt es Adolf Dietrich immer wieder dieselben Motive zu malen, so dass die Wiederholungen trotzdem nicht verbraucht und abgehandelt wirken?
- Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler agieren über Jahre in ihrer je unverkennbaren Arbeitsweise, wie zum Beispiel H.R. Fricker, Jenny Holzer, Olaf Nicolai oder Janet Cardiff.
- Worin unterscheiden sich die Interviews der Künstlerin Karolin Bräg, die zu einem Kunstbuch führten, von Interviews eines Journalisten?
- Welche Strategien nutzt das Kunstmuseum selbst, um sich zu profilieren und von anderen Häusern abzuheben?

### **Spezialführung zum Thema „Kommunikation“**

Die Aussage „man kann nicht nicht kommunizieren“ von Paul Watzlawick trifft sowohl auf die schweigenden Kartäusermönche als auch auf die Begegnung mit Kunstwerken zu. Beide Felder bieten viel Diskussionsstoff und laden geradezu ein den Aspekt Kommunikation genauer zu untersuchen.

Ittinger Museum

#### **Kommunikation trotz Schweigegebot**

- Gibt es unterschiedliche Qualitäten des Schweigens?
- Welche Formen der Kommunikation und welche Organisationsstrukturen gewährleisten trotz des Schweigens eine funktionierende Klostergemeinschaft?
- Welche Bedeutung kommt den Zusammenkünften der Mönche in der Kirche oder im Refektorium zu, selbst wenn ausschliesslich Gebete und Schweigen diese Treffen begleiten?
- Wie verändern sich Gespräche, wenn nur zu bestimmten Zeiten geredet werden darf?
- Sind die gemalten Bilderdarstellungen an Decke und Wänden oder das geschnitzte Chorgestühl in der Kirche nicht auch eine Form der Kommunikation?

Kunstmuseum

#### **Kommunikation in der Kunst**

- Die Stilmittel von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler widersetzen sich bewusst den gängigen Erwartungen. Was ist, wenn ein Kunstwerk wie „die Blechwand für Ittingen“ von Christoph Rütimann ungeheissen auf die Besucherinnen und Besucher reagiert?
- Kunst funktioniert häufig über Codes und Chiffren. Wie lassen sich Kunstwerke sinngemäss und mit einer hohen Treffsicherheit deuten, egal wie kunstgewohnt man ist?
- Einige Kunstschaffende verwenden bewusst Wort und Schrift für ihre Werke. Wie verhält es sich dabei mit der Lesbarkeit der Botschaften und Aussagen?
- Stimmt die Behauptung: „Ein Kunstwerk kommuniziert immer“?

### **Spezialführung zum Thema „Teambildung“**

Durch die selbst gewählte Lebensform finden sich die Mönche in einer Interessensgemeinschaft im Kloster zusammen. Auch Kunstschaffende agieren oft, entgegen dem gängigen Bild der Individualisten, als Künstlerkollektiv. Hier wie dort spielt das Team und das Zusammenspiel von bestimmten Fähigkeiten und Stärken Einzelner eine wesentliche Rolle.

Ittinger Museum

#### **Ein Team aus Einsiedlern**

- Wie funktioniert die Mönchsgemeinschaft als Team? Gibt es Teamwork oder Teamprozesse im Kloster?
- Wo sind die Berührungspunkte von gängigen Vorstellungen von Teambildung?
- Wie geht man im Kloster mit Konflikten um? Was passiert, wenn ein Mönch nicht ins Team passt?
- Genügt es, ein gemeinsames Lebensziel zu haben, um ein gutes Team zu sein?
- Gibt es so etwas wie Individualität im Kloster?

Kunstmuseum

#### **Der Künstler als Einzelgänger**

- Es gibt Kunstprojekte wie z.B. „die Wilden Gärten“ bei dem zwei Künstlerinnen, Betreute, Handwerker der Kartause und das Personal des Museums in einer sog. multiplen Autorenschaft mitwirken? Welche Rolle spielen dabei die einzelnen Beteiligten?
- Was können Beweggründe sein, wenn Künstler oder Künstlerinnen vorzugsweise im Team oder aber alleine arbeiten?
- Wie verhält es sich mit Konzeptkünstlern, die ein ganzes Team beanspruchen, um eine Idee zu realisieren?
- Besteht ein Unterschied in Bezug auf die Authentizität eines Werkes, ob es als individuelle Leistung oder im Kollektiv entstanden ist?
- Beispiel „Museumsteam“ und Blick hinter die Kulisse. Was läuft im Museum hinter dem sichtbaren Ausstellungsraum ab? Wer arbeitet am nach aussen hin wirkenden Gesamteindruck eines Museums mit?

### **Spezialführung zum Thema „Visionen“**

Visionen sind im Kloster und im Kunstmuseum verbreitete Themen, die sich allerdings eher in der Haltung, an bestimmten Vorstellungen oder intuitiven Handlungen zeigen.

Ittinger Museum

#### **Visionen im Kloster**

- Heiligenlegenden erzählen von Visionen und Vorstellungen, von Wahrheit und Glaube. Wer war Laurentius, Viktoria oder Beatrix?
- Was war die Vision des Hl. Bruno, der den Kartäuserorden im 11. Jh. gründete?
- Sind Fortschritt und Wachstum, Erfolg und Besitz Orientierungsgrößen für ein Kartäuserkloster?

Kunstmuseum

#### **Visionen in der Kunst**

- Franz Huemer ist ein Aussenseiterkünstler, der als visionärer Seher gilt. Wie zeigt sich dies in seinen Werken?
- Kunstwerke überzeugen oft, weil sie auf einer Behauptung beruhen. Hannes Brunner präsentiert uns aus Dachlatten, Karton und Draht seinen „Sternennebel“ und damit etwas, das eigentlich weder zu sehen noch zu hören ist. Was ist dennoch zu sehen und vielleicht auch zu hören?
- Vorstellungen, Träume und Alpträume finden in zahlreichen Bildern und Werken ihren Niederschlag, vom singenden Tannenbaum „I'm dreaming of a white Christmas“ über die „Magd des Herrn“ oder die „Kathedrale aus Milchkartons“ bis zum „Paradiestraum“.

### **Spezialführung zu weiteren Stichworten auf Wunsch ...**

Gerne lassen wir uns herausfordern und suchen spannende thematische Bezüge zu weiteren Seminarthemen!